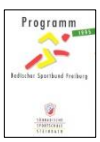
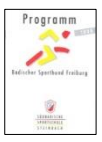
1988 - 1997





FRITZ HERRMANN feierte 32 Jahre lang die Steinbacher Sportschule. Foto: Archiv ABB

Die Sportschule war sein Lebenswerk

Gehört hat er es nicht gerne, doch am Wahrheitsgehalt dieser Sage kann es keinen Zweifel geben: Die Südbadische Sportschule Steinbach war Fritz Herrmanns Lebenswerk. Als Vorsitzender des Sportrings Thury war er wesentlich an einer Vereinbarung zwischen Stadt Steinbach, Verein und Handballverband beteiligt, die das Fundament für die Gründung der Sportschule war. Und nicht nur dass: Vom ersten Tag an bis 1969 war Fritz Herrmann der Leiter der Sportschule, ihr Vater sorg, ihr Ziehvater, wie Ewald Becker, der 1962 bis 1992 ihre hatte. Seither lenkt Norbert Hartmann die Geschicke der Einrichtung.

Fritz Herrmann war nicht nur Funktionär, sondern auch selbst begnisterter und erfolgreicher Sportler. Der 1914 geborene Sproß einer Steinbacher Kaufmannsfamilie begann nach dem Besuch des Ludwig-Wilhelm-Gymnasiums Rastatt eine kaufmännische Lehre in Karlsruhe. Am Abend, wenn er frei hatte, feierte er dem Sport. 1936 gehörte Herrmann als Hammerwerfer zur Olympia-Kernmannschaft. 1948 übernahm er das ehemalige Kolonialwarengeschäft seiner Eltern.

Fritz Herrmann, gewichtig unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz und dem Ehrenamt des ER Thury, ist 1998 gestorben. Was bleibt ist die Sportschule - und die Festschrift, die 1989 die damalige Chronistin Kurt Böhler traf, als Fritz Herrmann die Sportschule verließ. „Sie haben ein Stück Steinbach mitgeschrieben."

Norbert Hartmann:

»Sport-Aussteigerrate ist alarmierend«

Norbert Hartmann ist Jugendleiter des BSB. Er war vorher in der BSJ Referent für nationale und internationale Beziehungen und ist seit dem Wechsel in der Leitung der Sportschule Steinbach Studienleiter.

● Welche Aufgaben haben Sie als Jugendleiter des BSB übernommen?

Hartmann: Meine Aufgaben sind sehr umfangreich. So gilt es in erster Linie die gesamte Arbeit des Jugendausschusses auf allen Ebenen zu aktivieren, das heißt, mit den Fachverbänden, mit den Vereinen, mit der Badischen Sportjugend Nord, Württemberg sowie der Deutschen Sportjugend und den jeweiligen Ausschüssen, und mit dem Vorstand des Badischen Sportbundes Freiburg. Auf einen Nenner gebracht heißt dies: wir wollen zeigen, daß es uns gibt

● Sie haben nach Ihrer Wahl bei der BSJ-Vollversammlung im April 1989 in Müllheim angekündigt, mehr »außersportliche Angebote« zu unterbreiten. An welche Aktivitäten haben Sie dabei in erster Linie gedacht?

Hartmann: Die Aussage, mehr »außersportliche Angebote« unterbreiten zu wollen, ist damit begründet, daß wir unsere Jugendlichen nicht nur mit Training und Wettkampf, sondern durch altersgerechte Freizeitmaßnahmen an den Sport und damit an den Verein binden wollen. Die »Sport-Aussteigerrate« im Bereich der 15 bis 18jährigen ist alarmierend. Gedacht ist hierbei, zusätzlich zu unseren laufenden Angeboten (Zeltlager an der Sportschule Steinbach, Skifreizeit in Gerlosstein, Simultanaustausch mit Japan), an Jugendaustauschprogramme mit der Sowjetunion sowie mit Spanien, was in ein Baden-Württembergisches Jugendlager bei der Olympiade 1992 in Barcelona münden soll. Eine »Abenteuer-Freizeit«, mit dem Fahrrad durch die Camarque mit Selbstverpflegung, hat bereits in den Herbstferien stattgefunden.

● Durch Ihre Tätigkeit an der Südbadischen Sportschule haben Sie besonders engen Kontakt zu den Fachverbänden. Werden Sie diese Beziehungen weiter ausbauen?

Hartmann: Meine Tätigkeit als Studienleiter der Sportschule Steinbach kommt mir, was die Zusammenarbeit mit den Fachverbänden betrifft, sehr entgegen. Diese Beziehungen will ich in der Form ausbauen, daß wir in Bezug auf unsere Jugendleiterausbildung Wünsche und Vorschläge der Verbände berücksichtigen und unsere Freizeitaktivitäten den Fachverbänden zur Fortführung anbieten. Die durch unsere Vorarbeit gewonnenen Erfahrungen wollen wir weitergeben, um evtl. auch damit der Verbands- und Vereins-Jugendarbeit neue Impulse zu geben. Sicherlich steht für mich als Leiter der BSJ viel Arbeit an, aber gemeinsam mit meinem äußerst aktiven Jugendausschuß wird sicher einiges bewirkt werden.

Gemütlichkeit, Komfort und Großzügigkeit strahlt die beliebte „Weinschule" aus / Der zweite Bauabschnitt ist erfolgreich abgeschlossen

Das neu erstellte Unterkunftsgebäude der Südbadischen Sportschule in Steinbach: Harmonisch und geschmackvoll

Fertiggestellt wurde das neue Unterkunftsgebäude der Steinbacher Sportschule. Foto: G. Steffens

Schön ist es geworden, das neue Unterkunftsgebäude der Südbadischen Sportschule in Steinbach. Wer von oben die Steinbacher Sportschule sieht, der kann sich kaum vorstellen, daß vor nicht allzu langer Zeit an dieser Stelle ein Steinbrucharbeiter seine Arbeit verrichtete. Wo jetzt Sportler ihre Freizeit verbringen, wurde noch vor wenigen Jahren Granit gebrochen. Und wo jetzt Sportler ihre Freizeit verbringen, wurde noch vor wenigen Jahren Granit gebrochen. Und wo jetzt Sportler ihre Freizeit verbringen, wurde noch vor wenigen Jahren Granit gebrochen.

Gäste aus Dresden in Stadt

Gedankenaustausch zum Thema Sport

Besuch aus Dresden hatte Norbert Hartmann, rechts, am Wochenende. Isolen Broß, zweite Gegenbesuch nach Dresden. Foto: Ute Schmidt

Aktions- und Informationstag

Sportschule öffnet morgen ihre Tore

Zu einen Aktions- und Informationstag öffnet am morgigen Sonntag die Südbadische Sportschule in Steinbach für alle sportinteressierten Bürger ihre Tore. In zahlreichen Veranstaltungen, teilweise auch zum Mitmachen, können sich die Gäste informieren, wie breitgefächert das Angebot der renommierten Schule ist. Schulleiter Ewald Becker macht ein zufriedenes Gesicht, und doch in diesen Tagen die umfangreichen Umbauarbeiten in der Schule abgeschlossen worden. Die letzten Handwerker haben die Gebäude verlassen, Ruhe ist in die Häuser eingekehrt.

Die Maßnahmen waren nicht eben gering, umfaßten nahezu die gesamte Anlage. Umbauen, erweitern, sanieren gehörte eigentlich immer zu den Gegebenheiten der Sportschule. Denn sowohl der ehemalige Schulleiter Fritz Herrmann als auch der heutige Schulleiter Ewald Becker paßten das Angebot stets den modernen Erfordernissen des Sports an.

Aus heutiger Sicht hat die Schule klein begonnen mit der Meister-Erwin-Halle (Haus 1 genannt) – sie wurde 1957 eingeweiht. Ein Jahr später war dann der Hartplatz mit der 400-Meter-Aschenrundbahn fertig. Der Bedarf nach sportlicher Schulung stieg und so baute man ein zweites Unterkunftshaus mit einem Hallenbad (heute Haus 2), das 1965 eingeweiht wurde. Im Oktober 1972 kam eine weitere Sporthalle hinzu, die Halle im Hauptbau reichte nicht mehr aus.

Ein Jahr zuvor war die Sportschule, die bisher dem Verein „Südbadische Sportschule" angehörte, in die Trägerschaft des Badischen Sportbundes Freiburg übergegangen. Mit dem Bau der Halle im Hauptbau wurde auch der Verwaltungstrakt erweitert. Und dann ist noch ein Schwimmbad entstanden, das allerdings nicht mehr in Betrieb ist.

Zu einem Aktions- und Informationstag lädt die Südbadische Sportschule Steinbach morgen ein. Fotos: Steffens